

### **Arbeitsgruppe „Stolpersteine“ in Leipzig:**

- \* Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.
- \* Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V.
- \* Evangelische Jugend
- \* Haus Steinstraße e.V.

- \* Bürgerkomitee Leipzig e.V. (Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“)
- \* Dr. Margarethe-Blank e.V. (Träger der Gedenkstätte für ehemalige ZwangsarbeiterInnen)

## **PRESSEMITTEILUNG**

Leipzig, den 25.07.2012

### **9 neue Stolpersteine für die Opfer des Nationalsozialismus in Leipzig – Enkel reisen zur Einweihung an**

#### **Am 27. Juli 2012 erinnert der Kölner Künstler Gunter Demnig mit Messingsteinen an ermordete Leipziger**

Leipzig, Nikolaistraße 31, hier lebte die jüdische Familie Landsberg, bis sie am 28.10.1938 in der sogenannten „Polenaktion“ nach Bedzin (Bendsburg) ausgewiesen wurde. Betroffen waren die Eltern Abraham und Golda sowie ihre Kinder Fanny, Moritz, Jakob und Sarah. Doch das erzwungene Exil bot nur bis zum Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen 1939 Schutz. Die älteste Tochter konnte zwar noch mit der jüdischen Organisation „Hechaluz“ nach Palästina fliehen, für die anderen Familienmitglieder aber begann ein langes Martyrium, das die Eltern Abraham und Golda sowie der damals 19-jährige Jakob nicht überleben sollten. Ihnen wird in Anwesenheit der aus Israel angereisten Enkeltochter gedacht.

So wie Familie Landsberg wurden während der NS-Diktatur Hunderte Leipziger in Konzentrationslager deportiert und dort ermordet. „Stolpersteine“ sollen die Erinnerung an sie wieder ins Gedächtnis rufen und wach halten. In diesem Jahr reisen besonders viele Hinterbliebene der Opfer an.

So wird um 9.30 Uhr mit der Verlegung eines Stolpersteines in der Lilienstraße 17 Arnold Muscatblatt gedacht, der von den Nazis im Zuge der Pogrome am 10.11.1938 in das KZ Buchenwald verschleppt wurde und aufgrund seiner Zuckerkrankheit dort verstarb. Die Verlegung des Stolpersteines wurde von Familienangehörigen aus Indonesien und Israel initiiert, die bei dem Termin anwesend sein werden.

Weitere Stolpersteine für jüdische Mitbürger werden um 11.00 Uhr in der Humboldtstraße 27 (ehem. Nr. 29) für Lea Chaja Meinhardt verlegt, um 11.45 Uhr in der Georg-Schumann-Straße 78 für das Ehepaar Hammel, um 12.45 Uhr in der Georg-Schwarz-Straße 176 für den Kommunisten Erich Köhn, um 13.45 Uhr in der Arthur-Hoffmann-Straße 150 für den Kommunisten und Widerstandskämpfer Arthur Hoffmann.

#### **Das Projekt „Stolpersteine“ braucht Paten**

Diese Verlegung von Stolpersteinen ist wieder mit der regen Unterstützung von Paten und Spendern möglich. Neben Privatpersonen sind dies oft auch Initiativen und Vereine oder Schulen. Dieses Mal haben sich zudem besonders Familienangehörige für die Verlegung von Stolpersteinen engagiert und im Vorfeld recherchiert.

Die STOLPERSTEINE widmen sich dem Gedenken an Menschen, die aus ganz unterschiedlichen Gründen unter dem NS-Regime zu Tode kamen: wegen ihrer Religion, ihrer Herkunft, ihrer politischen Gesinnung oder ihrer sexuellen Orientierung. Sie alle wurden Opfer des unmenschlichen NS-Systems, das Projekt STOLPERSTEINE will an alle

gleichermaßen erinnern. Um die Geschichte weiterer Betroffener aus Leipzig in Erinnerung zu rufen, braucht es auch künftig die Unterstützung vieler Menschen. Für jeden Stolperstein werden Paten gesucht: Privatpersonen oder Vereine, Stiftungen, Parteien etc. können das für die Herstellung und Verlegung nötige Geld (120 € pro Stein) spenden (Konto der Stadt Leipzig, Ktnr. 1010001350, BLZ 86055592, Sparkasse Leipzig, Zahlungsgrund 9.017.714.1/961).

In die Messingtafel des Steins werden dann die Worte „Hier wohnte“ und darunter Name, Jahrgang und Schicksal der betreffenden Person eingestanz. Nähere Informationen zu den jeweiligen Schicksalen, aber auch zum Gesamtprojekt finden Sie unter [www.stolpersteine-leipzig.de](http://www.stolpersteine-leipzig.de)

### **159 Erinnerungsmale an 81 Orten**

Mit der Verlegung am 27. Juli 2012 erinnern insgesamt 159 Stolpersteine an 81 verschiedenen Orten in Leipzig an Bürgerinnen und Bürger, die dem Nationalsozialismus zum Opfer fielen. Bereits vor der ersten Verlegung 2006 haben sich verschiedene Leipziger Vereine sowie das Evangelische Jugendpfarramt zu einer Arbeitsgruppe zusammen gefunden, um das Projekt zu unterstützen. Das Archiv Bürgerbewegung, der Bürgerverein Waldstraßenviertel, Dr. Margarete Blank e.V., Träger der Gedenkstätte für ehemalige ZwangsarbeiterInnen, das Haus Steinstraße und das Bürgerkomitee Leipzig e.V. tragen Recherchen zu den Ermordeten zusammen, koordinieren die Termine, kümmern sich um den Internetauftritt sowie die Öffentlichkeitsarbeit und halten Kontakt zu Angehörigen und Hinterbliebenen.

Anliegen des Projekts ist es, im öffentlichen Stadtraum, unmittelbar vor den früheren Wohnstätten von Opfern des Nationalsozialismus, auf deren Schicksal aufmerksam zu machen. Der Kölner Bildhauer Gunter Demnig, der ähnliche Projekte in zahlreichen anderen Städten betreut, fertigt dazu Betonsteine mit verankerter Messingplatte in einer Größe von 10x10x10 Zentimetern und lässt diese in die Gehwege vor den ehemaligen Wohnhäusern der Deportierten ein ([www.stolpersteine.com](http://www.stolpersteine.com)).

Dafür braucht es bürgerschaftliches Engagement, braucht es die Unterstützung vieler Menschen. Zunächst müssen die Adressen von Bürgern der Stadt, die in Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert worden waren, recherchiert werden. Religionsgemeinschaften, Ämter und Forschungseinrichtungen helfen dabei. Die Stolpersteine sollen somit nur ein Anstoß für möglichst viele Leipziger sein, sich unmittelbar mit der Geschichte ehemaliger Mitbürger, vielleicht sogar Nachbarn, auseinanderzusetzen.

Mehr Informationen zu den Orten und Biografien unter: [www.stolpersteine-leipzig.de](http://www.stolpersteine-leipzig.de)

Pressekontakt für weitere Informationen und Bildmaterial: Bürgerkomitee Leipzig e.V., Tobias Hollitzer, Tel. 0341/961 2443, [mail@runde-ecke-leipzig.de](mailto:mail@runde-ecke-leipzig.de)

# **Einladung**

## **zur Verlegung weiterer STOLPERSTEINE in Leipzig**

### **am 27. Juli 2012**

Bisher liegen 150 STOLPERSTEINE an 75 Orten in Leipzig. Jetzt werden 9 weitere Steine folgen. Vor den ehemaligen Wohnorten getöteter Mitbürger verlegt der Kölner Bildhauer Gunter Demnig diese Erinnerungsmale ebenerdig in den Gehweg.

Zur Verlegung der STOLPERSTEINE in Leipzig am 27. Juli 2012 möchten alle an der Umsetzung des Vorhabens beteiligten Vereine Sie recht herzlich im Namen der Stadt einladen.

**9.30 Uhr Lilienstraße 17**

Arnold Muscatblatt gehörte zu den jüdischen Männern die im Zuge der Pogromnacht am 10.11.1938 verhaftet wurden. Er kam in das KZ Buchenwald. Arnold Muscatblatt war zuckerkrank, und es muss angenommen werden, dass er nach seiner Verhaftung keine Medikamente bekam. Er kam am 23.11.1938 ums Leben.

**10.15 Uhr Nikolaistraße 31**

Hier wohnte die 6-köpfige jüdische Familie Landsberg. Sie wurde am 28.10.1938 nach Polen ausgewiesen. Drei Kinder überlebten die deutschen Konzentrationslager bzw. konnten fliehen. Die Eltern Abraham und Golda Landsberg und ihr 19-jähriger Sohn Jakob starben durch Zwangsarbeit und den Massenmord in Auschwitz.

**11.00 Uhr Humboldtstraße 27 (ehem. Nr. 29)**

Durch ihre polnische Staatsangehörigkeit wurde Lea Chaja Meinhardt im Rahmen der sogenannten „Polenaktion“ vom 28.10.1938 nach Polen abgeschoben. Über ihr weiteres Schicksal ist nichts bekannt. Eine letzte Erwähnung von Lea Meinhardt findet sich aus dem Ghetto Krakau.

**11.45 Uhr Georg-Schumann-Straße 78**

Das Ehepaar Paula und Eugen Hammel wurde am 19.9.1942 nach Theresienstadt deportiert. Kurz danach starb Eugen Hammel im Ghetto. Seine Frau wurde am 9.10.1944 nach Auschwitz deportiert und ermordet.

**12.45 Uhr Georg-Schwarz-Straße 176**

Der Kommunist Erich Köhn wurde bereits 1934 wegen seiner illegalen Aktionen gegen die Nazi-Diktatur verhaftet. Nach seiner Haft in Zwickau und Waldheim kam er 1938 in das KZ Buchenwald. Hier kam er am 1.1.1944 ums Leben.

**13.45 Uhr Arthur-Hoffmann-Straße 150**

Auf Grund seines politischen Widerstandes gegen die Nazi-Herrschaft wurde der Kommunist Arthur Hoffmann in den 1930er Jahren mehrfach inhaftiert. Er war Mitglied der sogenannten Schumann-Engert-Kresse-Gruppe. Arthur Hoffmann wurde am 12.1.1945 in Dresden hingerichtet.

Musikalisch begleitet uns André Bauer am Saxophon.

Weitergehende Informationen zu den einzelnen Schicksalen können Sie auf unserer Homepage [www.stolpersteine-leipzig.de](http://www.stolpersteine-leipzig.de) nachlesen.

**Arbeitsgruppe STOLPERSTEINE in Leipzig:**

Kontakt: Tel. 0341/3065175, [www.stolpersteine-leipzig.de](http://www.stolpersteine-leipzig.de)

Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V., Haus Steinstraße e.V., Evangelische Jugend, Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V., Bürgerkomitee Leipzig e.V., Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Gedenkstätte der ehemaligen ZwangsarbeiterInnen